



Inspiration für Ihre Wohlfühl-oase!

Besuchen Sie unsere neue GaLa-Ausstellung in Burgdorf und erleben kreative Gartenlösungen.

Leineweberstraße 1  
31303 Burgdorf  
baustoff-brandes.de

**Baustoff Brandes**  
Da bau ich drauf.



**Schröter**  
Fleischerei  
& Partyservice

Spitzenqualität  
aus eigener  
Schlachtung!

Frische - Qualität - Genuss

Wir empfehlen: Unsere handwerklich hergestellten  
Wurstwaren und regionale Fleischspezialitäten

Fleischerfachgeschäft Schröter  
Breite Straße 14 • 31319 Sehnde • Tel.: 0 51 38-10 13

Vergleichen rechnet sich.



**Spar Heizöl ecotherm®**

- Bis zu **10%** geringerer Heizölverbrauch
- Bis zu **94%** weniger Rußemissionen
- **90%** weniger Ablagerungen

Infos ☎ (05173) 692-235  
www.raiffeisen-osthannover.de

**Raiffeisen** Raiffeisen-Warengenossenschaft  
Osthannover eG

**VGH**



Thies Bröcker

**Sonne saubere Energie!**

Jetzt unverbindliches Angebot für eine PV-Anlage anfordern: energieversorgung-sehnde.de



Pachtflächen der Stadt werden neu vergeben

Der Rat der Stadt Sehnde hat im Februar 2025 eine "Richtlinie über die Bewirtschaftung von im Eigentum der Stadt Sehnde befindlichen landwirtschaftlichen Nutzflächen" beschlossen. So soll zukünftig sichergestellt werden, dass viele Interessent\*innen erreicht werden und sinnvolle, naheliegende Bewirtschaftungen möglich werden. Hiernach werden zukünftig landwirtschaftliche Nutz- und Pachtflächen größer als 10.000 Quadratmeter für acht Jahre zu einem üblichen Pachtzins vergeben. Danach werden sie neu ausgeschrieben. Voraussetzung für eine Bewerbung ist der Betriebssitz im Stadtgebiet Sehnde und dass Landwirtschaft, Gemüse/Obstanbau im Haupt- oder Nebenberuf ausgeübt werden. Hierüber ist ein Nachweis zu erbringen. Kleinere Flächen sollen den Anlieger\*innen angeboten werden. Für die Vergabe der Flächen wird gelost. Zukünftig werden der Bekanntgabezeitraum und die Bewerbungszeit am 1. März beginnen und am 31. März enden. In diesem Jahr wird dies vermutlich ein Zeitraum zwischen Mitte April und Ende Mai sein, mit einer vierwöchigen Bewerbungsfrist. Interessent\*innen können sich ab dem 4. April 2025 auf der Homepage der Stadt Sehnde unter [www.sehnde.de/flaechenmanagement](http://www.sehnde.de/flaechenmanagement) für einen Newsletter für die landwirtschaftlichen Flächen anmelden. Dieser ist eigens zu diesem Thema eingerichtet worden. Hierüber werden wir Sie informieren, wenn es etwas Neues und Flächen zur Verpachtung gibt, sowie alle notwendigen Informationen dazu.

# SEHNDER

## FAHRRADFEST auf dem Rathausvorplatz

Am 24. Mai wird in Sehnde das Rathaus zum Radhaus – auf dem Rathausvorplatz und entlang des Karl-Backhaus-Rings lädt die Stadt Sehnde gemeinsam mit der Flüchtlingshilfe Sehnde e.V. und dem ADFC zum bunten Fahrradfest ein. Von 12 bis 15 Uhr präsentieren sich verschiedene Institutionen, Vereine und Händler aus Sehnde und Umgebung mit ihren Angeboten rund ums Fahrrad und den Radverkehr. Lassen Sie sich überraschen wie vielfältig das Thema ins Sehnde vertreten ist – das detaillierte Programm für den Tag ist aktuell in Planung und wird in den kommenden Wochen auf der Homepage der Stadt veröffentlicht. Ein Rahmenprogramm mit Musik und Tanzvorführungen sorgt für Abwechslung und für das leibliche Wohl ist auch gesorgt. Außerdem wird das Fahrradfest Zielpunkt einer Kidical Mass sein, die der ADFC an diesem Tag in Sehnde organisiert. Die Kidical Mass ist eine Fahrrad-Demo für die ganze Familie, die ein Zeichen setzt für mehr Sicherheit und Platz für Kinder im Straßenverkehr. Jede Unterstützer\*in, ob jung oder alt, ob mit Laufrad oder mit dem Lastenrad ist willkommen. Ziel der Demonstration ist nicht nur der Ausbau der Radinfrastruktur, sondern die Optimierung der Radwege für Kinder, damit sie sicher und selbständig ihre Schulen, Kitas und Freizeitziele erreichen können.

### Stadtradeln-Kampagne startet im Mai

Das Fahrradfest bildet in diesem Jahr ein Highlight im Rahmen der Stadtradeln-Kampagne und wird hoffentlich viele Menschen auf die Kampagne und die damit verfolgten Ziele – verstärkte Radverkehrsförderung und eine Stärkung des Fahrrads als Verkehrsmittel im Alltag – aufmerksam machen. Vom 18. Mai

# Leben

bis zum 7. Juni heißt es wieder „Radeln für ein gutes Klima“, wenn Sehnde zum neunten Mal an dieser weltgrößten Fahrradkampagne für mehr Radförderung und Klimaschutz teilnimmt. Beim Stadtradeln geht es darum, drei Wochen lang möglichst viele Alltagswege klimafreundlich mit dem Fahrrad zurückzulegen. Dabei ist es egal, ob Sie bereits jeden Tag fahren oder bisher eher selten mit dem Rad unterwegs sind. Jeder Kilometer zählt – umso mehr, wenn Sie ihn sonst mit dem Auto zurückgelegt hätten. Alle Radler\*innen, die in Sehnde wohnen, arbeiten, zur Schule gehen oder in einem Verein sind, können ein Team gründen und sich an dem Wettbewerb beteiligen. Eine kostenlose Anmeldung ist online unter [www.stadtradeln.de/sehnde](http://www.stadtradeln.de/sehnde) möglich!

### Gemeinsam auf Tour gehen

Mit anderen Menschen gemeinsam zu Radeln macht ja bekanntlich noch mehr Spaß. Eine Gelegenheit zu einer Tour in netter Gesellschaft bietet die Sommerradtour des Bürgermeisters. Am Freitag, 23. Mai, startet die Tour um 15 Uhr am Rathaus Sehnde. Thematisch dreht sich bei den Zielen in diesem Jahr alles um Klimaschutz, Klimaanpassung und Nachhaltigkeit. Auch hier können natürlich alle geradelten Kilometer fürs Stadtradeln gewertet werden. Eine Anmeldung zu der circa 20 Kilometer langen Rundfahrt durchs Stadtgebiet ist ab sofort möglich unter [stadtmarketing@sehnde.de](mailto:stadtmarketing@sehnde.de).



## STRASSENPATINNEN: Erinnerung an starke Frauen

Straßen werden Menschen gewidmet, damit ihr Andenken nicht in Vergessenheit gerät. Gedenksteine werden aufgestellt, damit für lange Zeit, bis die Inschrift nach Jahrhunderten verwittert, etwas an einen Menschen erinnert. Und doch bleibt der Erinnerungseffekt in beiden Fällen oft aus. In dieser Ausgabe der Sonderseiten „Sehnder Leben“ haben wir das Leben von Straßenpatinnen recherchiert und uns mit einem auffälligen Gedenkstein mitten im Ortskern Sehndes befasst (siehe nächste Seite). Die Anna-Mönch-Straße befindet sich im Wohnviertel an der Billerbachstraße in illustrierter Gesellschaft. Sie verbindet die Helene-Stöcker-Straße mit der Ricarda-Huch-Straße. Doch während Stöcker als Frauenrechtlerin und Huch als Schriftstellerin überregionale Bekanntheit besitzen, wurde mit Anna Mönch eine Einheimische durch die Straßenbenennung geehrt.

### Streitbare Sozialdemokratin

Anna Mönch wurde 1888 in Evern geboren und galt als sehr energische, streitbare Person. Das war auch wichtig, denn sie engagierte sich früh in der Politik und da musste man als Frau in der Mitte des vergangenen Jahrhunderts besonders energisch sein, um sich durchzusetzen. Sie trat 1919 der SPD bei und war mit einer Unterbrechung in der Zeit des Nationalsozialismus, als die SPD verboten war, bis zu ihrem Tod 1964 Parteimitglied. Ab 1948 war sie für die SPD Mitglied im Gemeinderat von Sehnde, wo sie Im Beekfelde 24 wohnte. Sie war Gründungsmitglied der Sehnder AWO und später deren Vorsitzende. In der Politik schaffte sie sogar in den Kreistag des damaligen Landkreises Burgwedel. Die „dominante Persönlichkeit“, die ihr zugeschrieben wird, galt vor 70 Jahren für Männer als positive Eigenschaft - bei

Frauen war sie eher ungewohnt. Möglicherweise wäre Anna Mönchs Wesen heute, in einer Zeit, in der Frauen selbstverständlich gelernt haben, sich durchzusetzen, als ganz normal erschienen. Ihre Verdienste für Sehnde sind jedenfalls unstrittig - und auf Anregung von AWO und SPD wurde die Straße nach ihr benannt.

### Gemeindeschwester Hövers

Hilda Rempel, der eine Straße in Höver gewidmet ist, wurde 1913 im Kreis Bunzlau in Schlesien geboren und kam als Vertriebene nach dem 2. Weltkrieg nach Höver. Zuerst war sie 1945 als Lazarettschwester des Roten Kreuzes in Köthenwald beschäftigt. Danach wirkte sie als Werksschwester in der Zementfabrik, bevor sie Gemeindeschwester in Höver wurde. Gemeindeschwestern, meist der DRK-Schwesterenschaft angehörig, gab es früher in fast jedem Ort. Sie waren Pflgegendienst, Assistentin des Landarztes und gute Seele des Dorfes in einer Person.

Hilda Rempel muss so eine Kümmerin gewesen sein, die jedoch nicht nur an der Gesundheit der Menschen in Höver Interesse hatte, sondern auch an der Jugend.

In Höver machte sie sich um die Fußballjugend verdient, die sie betreute. Sie war eine bekannte Persönlichkeit im Dorf und ersetzte tatsächlich auch die Arzthelferin, wenn Doktor Berloge aus Ahlten in Höver Hausbesuche machte. Wahrscheinlich wusste sie mehr über das Wohlergehen der Patienten als der Arzt, der ja nur temporär im Dorf unterwegs war. 1962 ist sie nach Bad Krozingen in Baden-

Württemberg umgezogen und ihr weiterer Lebensweg ist unbekannt.

### Kirchenwohltäterin

Die Geschichte der Elise Borsum, der eine Straße im Norden von Sehnde gewidmet wurde, zeigt, dass Erben und Vererben gar nicht so einfach ist. 1853 geboren, erbt Elise Borsum als einziges Kind der Hofbesitzer den „Kothof Nr. 53“. Sie blieb unverheiratet und beschloss bereits 1928, dass ihr gesamtes Vermögen der evangelischen Kirche zufallen sollte. Doch damit wurde es kompliziert. Nach dem Höfe-recht, einem speziellen Erbrecht für in die Höferolle eingetragene Hofstellen, wurde der Kirche 1933 vom damaligen Lüneburger Regierungspräsidenten die Erbhöflichkeit abgesprochen. Die geplante Stiftung wurde nicht genehmigt. Der damalige Gemeindevorsteher Ernst, der Elise Borsum beriet, und das Landeskirchenamt mussten findig vorgehen, um das gewollte Erbe möglich zu machen.

Eine Schuldverschreibung von 25.000 Goldmark zugunsten der Kirchengemeinde wird auf den Besitz eingetragen und schließlich der Landbesitz des Hofes als Bauland verkauft, damit der Hof nicht mehr unter den Paragraphen des nationalsozialistischen Erbhofgesetzes fällt. Was Elise Borsum zu all den Schlichen und Verwicklungen selbst gedacht hat ist unbekannt. 1940 stirbt Elise Borsum, ohne dass der Fall abschließend geklärt ist. Schon vor dem 2. Weltkrieg, noch zu ihren Lebzeiten, war eine Scheune auf dem Hof von der Kirche zum „Borsumsaal“ umgebaut worden, in dem Versammlungen, Andachten und Konfirmandenunterricht stattfanden. Zwischenzeitlich versuchte das NS-Regime, den Hof durch die „Volkswohlfahrt“ aufkaufen zu lassen oder einem „erbhoffähigen“ Verwandten der Erblasserin zu übertragen. Erst 1945 kam ihr Testament voll zum Tragen. Als Wohltäterin der Kirche wurde ihr die Straße gewidmet.

